

41. Regionaltreffen VDPAG Westdeutschland vom 26. bis 28. April 2023

Text: Anneliese Peter

Fotos: W. Volz; A. Peter; Pressestelle Stadt Homburg



„Spurensuche bei Kelten und Römern“, war bei der Frühjahrsfahrt des VDPAG – Region Westdeutschland das Motto. Diese Spuren wollten die mit fahrenden Altpfadfinderinnen und Altpfadfinder in Homburg an der Saar finden. Mit von der Partie waren auch wieder unsere treuen Luxemburger Altpfadfinderfreundinnen von den „Letzebuurger Guiden a Scouten“. In der Jugendherberge Homburg waren wir sehr gut untergebracht. Vor allem das im Innern des Hauses zu nutzende Atrium war ein wundervoller Treffpunkt. Da



alle aus verschiedenen Richtungen anreisen, konnte man sich dort bei Kaffee und Kuchen herzlich begrüßen und auf den ersten Tag einstimmen. Homburg im Saar-Pfalz-Kreis – auch in der Großregion Saar-Lor-Lux - war der geeignete Ausgangspunkt für den abendlichen Vortrag „Bausteine einer europäischen Identität“. Inhalte dazu hatten Schülerinnen und Schüler einer Philosophie-AG der Homburger Grundschule Sonnenfeld zusammengestellt. Werner Trautmann von der F+F-Saar und Mitglied der Schulleitung, brachte uns das umfangreiche Thema mittels PPP zur Kenntnis. Ein Eindruck der frühen europäischen Kulturgeschichte mit den Gründen für das Zusammenwachsen der Völker in Europa stellte Trautmann anschaulich dar. Er betrachtete die europäische Kulturgeschichte zwischen 800-400 v. Chr. bis heute. Alte Hochkulturen des Balkan, der südosteuropäischen Ebene und des Vorderen Orients von Westen bis Osten prägten alle das heutige Europa. Durch verschiedene Sprachen,

ihre Entstehung, das Bildungswesen, die römische Esskultur und die religiösen Wurzeln, entwickelt sich ein anschauliches Bild vom Heute. Zeitrechnung, demokratische Staatsform, Literatur und Philosophie gehören genauso zu einem gemeinsamen Europa. Es fiel auf, dass unsere europäische Identität geprägt wurde auf einem gemeinsamen kulturellen Kern mit vielen Facetten.

Der Abend klang mit dem gemeinsamen Singen aus.

Am zweiten Tag, in der Morgenrunde, erinnerte uns Wato, unsere älteste Pfadfinderfreundin, mit wahren Worten von Heinz Schenk, an *Zeit* und *Augenblicke*, die nie mehr zurückkommen. Wir machten uns auf zu einem Besuch in den saarländischen Landtag. Dort empfing und führte uns Patrick Trautmann (F+F Saar und Mitarbeiter im Landtag). Er führte uns umfassend in die Grundlagen des Landtages und die Arbeit der 51 Abgeordneten ein. Im Plenarsaal stellten sich im Anschluss zwei junge Landtagsabgeordnete, denen man die Begeisterung für ihren politischen Job deutlich anmerkte, ihre Arbeit vor. Sie beantworteten in einer lebhaften Diskussion auch die Fragen der Gruppe. Mit Kaffee und Kuchen wurden wir nach den vielen Informationen verabschiedet.

Zurück im Quartier erwartete uns Landrat Dr. Gallo, um wie vereinbart, über „Die Biosphärenregion Bliesgau und den Saarpfalzkreis mit seinen grenzüberschreitenden gallo-römischen Ausgrabungsstätten“ zu berichten. Dazu brachte er allen umfangreiches Material zum Nachlesen mit. Bei seiner Vorstellung hob er besonders sein umfangreiches und persönliches Engagement zur Völkerverständigung hervor. Denn er setzt sich für viele Städtepartnerschaften – besonders in Polen - zum gegenseitigen Nutzen ein. Auffallend an seiner Darstellung war, wie sehr ihm diese Zusammenarbeit Verpflichtung ist.

Nach dem Abendessen hörten wir noch einmal von Werner Trautmann manches über „Römische Wurzeln einer europäischen Ess- und Küchenkultur“ und wie sie sich entwickelte. Bis zur heutigen Zeit hat sich ein Relikt, nämlich die Gewohnheit der Römer, dreimal am Tag zu essen, als Tradition in Europa erhalten. Das ist nur ein Beispiel für Überlieferungen, die zu manchem Verständnis beitragen. Der Lust am gemeinsamen Singen im schönen Atrium der Herberge, wurde zum Abschluss des Abends wieder ausgiebig gefrönt.

Der Vortrag zur Ess- und Küchenkultur bereitete uns auch auf den letzten Tag vor, nämlich den Besuch des Freilichtmuseums Homburg-Schwarzenacker mit dem



im 1722/23 errichteten Edelhaus und dem darin untergebrachten Römer-Museum. Im Barockgarten konnten wir Nachbauten, wie einen gallo-römischen Umgangstempel, eine Jupiter Giganten Säule, den Barockbrunnen sowie zwei nachgebildete



Reiterstandbilder
bestaunen. Geschichtlich
Interessantes hörten wir
über das 2000 Jahre alte
überregionale
Handelszentrum und seine
Bedeutung vom Aufbau
bis zu seiner Zerstörung

durch die Alemannen. Die gallo-römischen
Ausgrabungen im angrenzenden Freilichtmuseum
vermittelten durch den Aufbau von Häuserfassaden,

Straßenzügen mit
überdachten

Gehsteigen und
Abwasserkanälen

einen lebendigen
Einblick in den Alltag
einer gallo-römischen
Stadt der Antike.



Eine Stärkung nach so viel Schauen und Hören musste
natürlich auch sein. Im Museumscafé wurden wir
köstlich bewirtet mit Spießbraten und Kartoffelsalat.



Derart gestärkt kam leider
schon der Abschied. Drei
wunderschöne und
harmonisch verlaufene
Tage gingen zu Ende.
Wato, unsere älteste
Pfadfinderfreundin, gab
uns aus einem

Indianergebet Nachdenkens Wertes mit auf den
Heimweg. Es handelte von Schwäche und Stärke,
Weisheit und Demut vor „dem Großen Weltengeist“. So
eingestimmt, nahmen wir Abschied mit dem gemeinsam
gesungenen gleichnamigen Lied und wir freuen uns auf
ein Wiedersehen im Herbst.